

Junior Member stellen sich vor*

Steckbrief zur Person



Name:	Dr. med. Valentina Faihs
Alter:	27
Ausbildung:	Medizinstudium an der Technischen Universität München, Auslandsaufenthalte in Australien, Österreich, Italien und Spanien
Aktueller Arbeitsort	Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie am Biederstein, Klinikum Rechts der Isar, TU München
Funktion	Assistenzärztin / Clinician Scientist
Zuvor/ Werdegang:	Aufgewachsen in Italien und Österreich In der Jugend Leistungssport Segeln, hier u.a. Vizeweltmeistertitel Promotion an der Klinik für Anästhesiologie und am Walter-Brendel-Zentrum für experimentelle Medizin der LMU München

? Wo und woran forschen/ arbeiten Sie aktuell?

Mein aktueller wissenschaftlicher Schwerpunkt liegt auf der Erforschung von Nahrungsmittelallergien, insbesondere der Wheat-dependent exercise-induced Anaphylaxis (WDEIA). Hierzu bin ich aktuell in einem vom BMBF geförderten Projekt unter der Leitung von Professor Brockow und Professor Biedermann an unserer Klinik am Biederstein tätig. Dabei wollen wir unter anderem die Mechanismen zur Nahrungsmittelallergieentstehung untersuchen und besser verstehen. Es bereitet mir sehr viel Freude, dieses Projekt in einem tollen Team voranzubringen, mit den verschiedenen Kooperationspartnern aus dem ABROGATE-Konsortium zusammenzuarbeiten und vor allem zu sehen, wie positiv die Patienten unsere Forschung aufnehmen und unterstützen. Zusätzlich absolviere ich meine Facharztausbildung in der Dermatologie und bin extrem dankbar für diese Möglichkeit, Klinik und Forschung so gut vereinen zu können.

? Wie sind Sie zur Allergieforschung gekommen?

Nach verschiedensten Praktika wurde mir im Studium schnell klar, dass ich eine Facharztausbildung in der Dermatologie und Allergologie anstrebe. Meinen ersten Berührungspunkt mit der Allergologie hatte ich 2018 während einer Famulatur an meiner jetzigen Klinik, als ich zur Laufbandprovokation einer Patientin mit WDEIA gerufen wurde, die schließlich eine Urtikaria entwickelte. Schon damals fand ich dieses Krankheitsbild sehr spannend und umso glücklicher war ich über die Möglichkeit, dieses Thema seit 2021 im Detail erforschen zu können.

? Was fasziniert Sie an der Allergologie am meisten?

Die Detektivarbeit in der Allergologie! Dank der modernen, molekularen Allergiediagnostik ist es möglich, bei vielen Patienten sehr genaue Diagnosen zu stellen und ihnen konkrete Handlungsempfehlungen an die Hand zu geben. Es bereitet mir sehr viel Spaß, in solchen Fällen Licht ins Dunkel zu bringen. Vor allem Anaphylaxiepatienten sind oft sehr dankbar, wenn man ihnen mittels einer genauen Diagnostik die Ungewissheit eines unbekanntem Auslösers nehmen kann. Besonders spannend finde ich auch, dass sich wissenschaftlich sehr viel in der Allergologie tut, dass zum Beispiel laufend neue Allergene entdeckt werden.

? Was denken Sie, was wir für die Zukunft in der Allergieforschung/Allergologie brauchen?

Ich denke, vor allem motivierten Nachwuchs. In diesem Zusammenhang finde ich es schön, welche tollen Möglichkeiten die Junior-Member-Sektion der DGAKI bietet, um junge Allergieforscher/-innen aus verschiedensten Fachrichtungen zu vernetzen und zu fördern – aktuell wird zum Beispiel an einem Mentoringprogramm gearbeitet. Ich persönlich habe in diesem Punkt bereits großes Glück und könnte mir keinen besseren Mentor vorstellen als Professor Brockow.

? Welche Gebiete interessieren Sie abgesehen von der Allergologie?

Insgesamt interessiert mich das gesamte Feld der konservativen wie auch operativen Dermatologie mitsamt der neuesten Therapieoptionen. Ich hoffe, dass ich in den nächsten Jahren in diesem Bereich noch viel dazulernen kann.

*In der Rubrik „Junior Members stellen sich vor“ wird einmal im Quartal ein Mitglied unserer Sektion im Interview mit dem Ziel vorgestellt, der Sektion ein Gesicht zu geben.

? **Wo sehen Sie sich in der nahen und fernen Zukunft?**

In der nahen Zukunft sehe ich mich weiterhin sowohl in der Forschung als auch in der klinischen Dermatologie und Allergologie. Auch in der fernen Zukunft sehe ich mich weiterhin an der Uniklinik, da mir das wissenschaftliche Umfeld und auch das interdisziplinäre Zusammenarbeiten sehr viel Spaß bereitet.

? **Wie sind Sie zur DGAKI-Junior-Member Sektion gekommen?**

Meine Arbeitskollegin Dr. Teresa Nau hat mir damals von den DGAKI-Junior-Members erzählt, da sie bereits in der Gruppe aktiv war. Im Rahmen des Deutschen Allergiekongresses 2021 in Dresden konnte ich viele der Mitglieder erstmals persönlich kennenlernen und war sofort begeistert von der familiären Atmosphäre und dem Teamgeist innerhalb der Sektion.

? **„Allergologie“ ist das Fachjournal der DGAKI, welche Wünsche und Erwartungen haben Sie an die Herausgeber?**

Ich lese sehr gerne Artikel aus der *Allergologie*, da sie einen guten Mix verschiedenster Beiträge und auch Leitlinien bietet. Besonders gespannt bin ich auf die Junior-Member-Ausgabe, die demnächst erscheinen wird und an der ich ebenfalls mitwirken durfte.